

W * W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

07583/91010, Fax 91014 - eMail: PWO-roro@t-online.de

Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. September 1999

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK - Der Sommer 1999 im Rückblick -

Tiefste Temperatur am 23.06.: + 3,7°C (+ 3,3°C)
Höchste Temperatur am 04.07.: + 33,3°C (+ 35,2°C)

	<i>Temperatur</i>	<i>Niederschlag</i>	<i>Sonnenschein</i>
Juni:	15,3°C (16,9°C)	110,4 mm (96,5 mm)	209,0 Std. (242,2 Std.)
Juli:	18,5°C (18,0°C)	83,4 mm (99,2 mm)	279,7 Std. (200,6 Std.)
August:	17,3°C (17,7°C)	77,2 mm (47,0 mm)	174,5 Std. (250,5 Std.)
Sommer:	17,0°C (17,5°C)	271,0 mm (242,7 mm)	663,2 Std. (693,1 Std.)

Tageskategorien:

Sommertage: 31 (40 Tage) **Hitzetage:** 6 (15 Tage)
Gewittertage: 17 (25 Tage) **Regentage:** 50 (45 Tage)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei normaler Sonnenscheindauer etwas zu warm und zu trocken, aber ausgesprochen wechselhaft

Ein typisch mitteleuropäischer Sommer

Auch wenn es im September noch einige spätsommerlich warme Tage geben dürfte, meteorologisch gesehen ging der Sommer am 31. August ganz offiziell zu Ende. Im Vergleich zum 30jährigen Mittel war er zwar unterm Strich etwas zu warm und zu trocken, doch die wechselhafte Witterung ließ nur selten richtige Urlaubs- und Ferienstimmung aufkommen.

Verwöhnt von einer Reihe teils außergewöhnlich warmer Sommer in den 80er und 90er Jahren, geprägt von eigenen Urlaubsimpressionen aus wärmeren Gefilden und nicht zuletzt beeinflusst von den Medien, fühlen sich die Menschen in Deutschland um den Sommer betrogen. Dabei war er aus meteorologischer Sicht ein (beinahe) ganz normaler mitteleuropäischer Sommer, statistisch betrachtet sogar etwas zu warm zu trocken. Kaum hatte er begonnen, schon nahte die Schafskälte. Von wenigen schwül-warmen Tagen

einmal abgesehen, überwog im Juni feucht-kühles Schmuddelwetter. Anfang Juli gab der Mittelmeer-sommer ein kurzes Gastspiel. Subtropische Hitze mit Temperaturen zwischen 30 und 35 Grad trieb die Menschen in Scharen ins Freibad und die Landwirte zur Heuernte aufs Feld. Die Freude war allerdings nur von kurzer Dauer, denn bald stellte sich wieder das gewohnt wechselhafte Schauerwetter ein. Von vielen abgeschrieben, kam der Sommer in der zweiten Julihälfte aber doch noch auf Touren. Drei Wochen lang überwog nun sonniges und angenehm warmes, zeitweise auch schwül-heißes Sommerwetter, garniert von dem einen oder anderen Wärmegewitter. Ausgerechnet zum Höhepunkt der Hundstage, ansonsten die heißeste Zeit des Jahres, ging der Sommer auf Tauchstation. Mit der Sonnenfinsternis am 11. August, deren Beobachtung zwischen Alb und Alpen aufgrund der wechselhaften Witterung ein reines Glücksspiel war, zog bereits ein Hauch von Herbst übers Land. Zwar ging es mit den Temperaturen in der letzten Augustwoche allmählich wieder bergauf, doch stabiles Schönwetter wollte sich auch zum meteorologischen Sommerfinale nicht mehr einstellen.

Letztendlich war dieser Sommer mit einer Durchschnittstemperatur von 17,0 Grad Celsius aber um 0,7°C zu warm, was vor allem auf die häufig bewölkten und damit verhältnismäßig lauen Nächte zurückzuführen ist. Zudem gab es dieses Jahr, neben der obligatorischen Schafskälte im Juni, keinen markanten Kaltlufteinbruch. Die 31 verbuchten Sommertage, also Tage mit einem Temperaturhöchstwert von 25 Grad und mehr, sind statistisches Mittelmaß und auch die sechs heißen Tage, an denen das Quecksilber über die 30-Grad-Hitzemarke kletterte, liegen im üblichen Rahmen. Etwas ungewöhnlich sind dagegen die Niederschlagsverhältnisse. Einerseits verzeichneten die Schussenrieder Wetterexperten 50 Regentage und damit drei mehr als im langjährigen Durchschnitt, andererseits weist dieser Sommer mit einer Niederschlagssumme von 271,0 Liter/m² ein Regendefizit von rund 60 Liter/m² auf, eine Folge der nur selten auftretenden Gewitterregen, die in den Sommermonaten zumeist einen beträchtlichen Teil der Regenmengen ausmachen. Wurden im Vorjahr noch an 25 Tagen Gewitter beobachtet und vor zwei Jahren sogar an 33 Tagen, so blitzte und donnerte es in diesem Sommer lediglich an 17 Tagen. Heftige Gewitter oder gar Unwetter wurden nur vereinzelt registriert.

Im Laufe des Septembers müsste sich eigentlich der viel gerühmte, sprichwörtliche "Altweibersommer" die Ehre geben, der häufig nahtlos in den "Goldenen Oktober" übergeht. Da stabile Hochdruckwetterlagen in diesem Jahr bislang die Ausnahme waren, bestehen auch durchaus berechnete Hoffnungen, dass sich in den kommenden Wochen immer wieder mal länger anhaltende Schönwetterperioden einstellen. Zwischen dem 3. und 10. Oktober muss allerdings bereits mit den ersten Nachtfrosten gerechnet werden, zumindest statistisch gesehen!

Hier noch für die Freunde der Statistik die Zahlen für den Monat August:

<p>Tiefste Temperatur am 14.: + 8,0°C (+ 3,3°C) Höchste Temperatur am 25.: + 30,7 °C (+ 34,1°C) Durchschnittliche Monatstemperatur: + 17,3°C (+ 17,7°C) Monatssumme des Niederschlags: 77,2 mm (47,0 mm) Gesamtsonnenscheindauer: 174,5 Stunden (250,5 Stunden) (Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)</p>
--